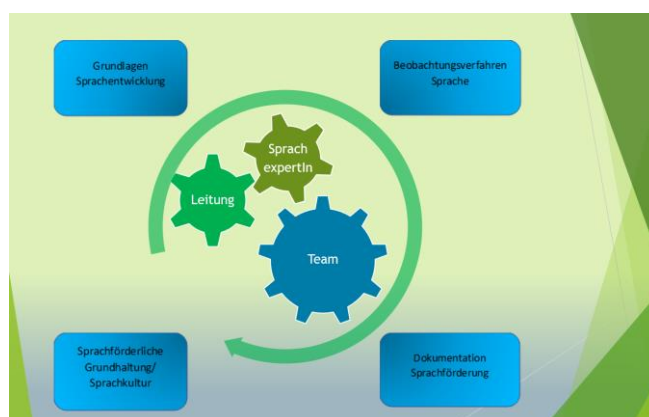


Konzept zur sprachlichen Bildung in den Kindertageseinrichtungen der evangelischen Kirche in Mannheim

Das folgende Konzept ermöglicht Kitas, das Ziel einer allgemeinen und alltagsintegrierten Sprachbildung in der Kita zu verwirklichen und zu verankern.

Mithilfe einzelner Bausteine können die Kitas entweder mit den Fachberatungen für Qualitätsentwicklung, in Teamfortbildungen oder den normalen Fortbildungen dieses Fachwissen erwerben und umsetzen.



- ▶ **Das Team** greift für die Sprachbildung geeignete Situationen auf und schafft damit ein breites, anregendes Sprachangebot für alle Kinder, welches im Kitaalltag integriert ist. Ihm ist bewusst, dass es als Vorbild dient. Die pädagogischen Fachkräfte beobachten, dokumentieren, reflektieren gemeinsam und erarbeiten passende pädagogische Angebote, so wie es auch im *Orientierungsplan für Bildung und Erziehung* vorgesehen ist.
- ▶ **Der Sprachexperte /die Sprachexpertin** erwirbt durch Teilnahme an Fortbildungen und den regelmäßigen Austauschtreffen mit Sprachexpertinnen aus anderen Einrichtungen ein zusätzliches Fachwissen im Bereich Sprachbildung und Sprachförderung. Sie gibt die Inhalte an das Team weiter. Ergänzend werden in Kleingruppen (in denen sich auch sprachschwächere Kinder befinden) Themen des Kita- Alltags aufgegriffen und vertieft
- ▶ **Die Leitung** nimmt dabei eine zentrale Rolle ein: Sie unterstützt zu jeder Zeit die Sprachexpertin und das gesamte Team in der Fort- und Weiterbildung von sprachbildenden Themen. Wie diese Unterstützung aussehen kann, ist abhängig von der jeweiligen Einrichtung. Einzelne Interessen von pädagogischen Fachkräften sind wahrzunehmen und zu unterstützen. Hier kann die Sprachbildung z.B. musische, kreative oder sportliche Akzente setzen, bei der die Kinder unterschiedlich in ihrer Sprachentwicklung profitieren können.

Im pädagogischen Alltag können die pädagogischen Fachkräfte die Sprach- und Sprechentwicklung der Kinder unterstützen, indem sie eine sprachförderliche Grundhaltung (siehe Schaubild unten) einnehmen, ein gutes Sprachvorbild sind, handlungsbegleitend sprechen mit viel Mimik und Gestik. Gerade kleine Kinder lernen durch Rituale, viele Wiederholungen, und Zugewandtheit der Bezugspersonen.

Dr. Anke Buschmann aus dem Zentrum für Lernen und Entwicklung (ZEL) in Heidelberg hat ein Schaubild dazu entwickelt. Es zeigt deutlich, dass eine sprachförderliche Grundhaltung (Sonne) sowie eine gute Dosierung von Wasser (mit dem „Dünger“- also entsprechenden sprachförderlichen Methoden) in der Gießkanne die Sprachentwicklung des Kindes (Blume) fördert und zum Wachsen anregt.

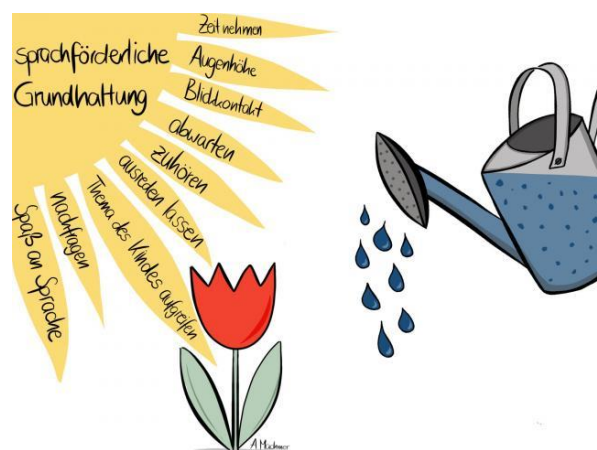


Abb.: Anke Buschmann, ZEL Heidelberg